

Antrag 278/II/2019**KDV Charlottenburg-Wilmersdorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Steuerliche Bevorzugung des Luftverkehrs beenden!**

1 Der innerdeutsche Luftverkehr wächst. Dies ist mit enor-
2 men CO₂-Emissionen verbunden. Dieser Entwicklung
3 muss entgegengewirkt werden, um die klimaschädlichen
4 Treibhausemissionen einzudämmen. Nahezu absurd mut-
5 tet es da an, dass der Flugverkehr noch immer steuerlich
6 begünstigt wird, in dem die Kerosinsteuer für Flugbenzin
7 ausgesetzt wird. Dies führt unter anderem dazu, dass in-
8 nerdeutsche und innereuropäische Flugreisen für die Ver-
9 braucher günstiger sind als Bahnreisen. Dies ist nicht nur
10 verkehrs- und umweltpolitischer Irrsinn, es ist auch ein
11 Wettbewerbsvorteil der Flugindustrie gegenüber anderen
12 Verkehrsunternehmen (insbes. der Bahn), der durch nichts
13 mehr zu rechtfertigen ist.

14

15 Wir fordern daher:

- 16 • Die Aufhebung der steuerlichen Privilegierung von
17 Flugbenzin bei Inlandsflügen. Eventuelle Mehrein-
18 nahmen sollen dem Erhalt und Ausbau der Deut-
19 schen Bahn zugeführt werden.
- 20 • Eine Initiative zu einer angemessenen steuerlichen
21 Belastung von Flugbenzin in Europa.
- 22 • Konzepte zu erarbeiten, wie internationalen Verträ-
23 ge (Chicagoer Abkommen) nachzuverhandeln sind,
24 sodass in Zukunft auch auf außereuropäische Flüge
25 eine Steuer erhoben werden kann.

26

27

28 Begründung

29 Auf Grund internationaler Abkommen (Chicagoer Abkom-
30 men von 1944) ist es zur Zeit nicht möglich eine Kero-
31 sinsteuer auf internationalen Flügen zu erheben. Dieses
32 Abkommen betrifft jedoch nicht die Inlandsflüge. Dies
33 hat das Bundesumweltamt bereits im Jahr 2005 in einem
34 Konzept zur Einführung einer Kerosinsteuer nachgewie-
35 sen (unter dem Titel: „Möglichkeiten der Einführung einer
36 Kerosinsteuer auf innerdeutschen Flügen“ Forschungsbe-
37 richt 363 01 091).

38

39 Dieses Konzept fordert im Wesentlichen das Aufheben
40 der Steuerbefreiung für Kerosin im Luftverkehr auf inner-
41 deutschen Flügen. Flugbenzin, das in Deutschland für in-
42 nerdeutsche Flüge getankt wird, würde dann einer Steu-
43 erpflicht unterliegen. Um zu vermeiden, dass Fluggesell-
44 schaften deshalb im Ausland steuerfrei tanken, müsste
45 neben der Bezugssteuer auch eine Verbrauchssteuer ein-
46 geführt werden. Diese würde lediglich auf das mit dem
47 Flugzeug eingeführte Kerosin erhoben werden. Die Flug-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

48 gesellschaften wären zu einem Nachweis des Verbrauchs
49 verpflichtet, aus dem sich dann die Höhe der Steuerlast
50 ergibt.

51

52 Die Bundesumweltministerin wird dazu aufgefordert auf
53 Basis des Konzepts des Bundesumweltamts die Erarbei-
54 tung einer nationalen Kerosinsteuer durchzuführen. Zu
55 erweitern wäre dieses Konzept dahingehend, dass es in
56 naher Zukunft die Möglichkeit geben könnte alternative
57 Brennstoffe mit einem deutlich geringeren CO₂-Ausstoß
58 zu entwickeln. Diese alternativen Brennstoffe könnten
59 durchaus einer steuerlichen Begünstigung unterliegen,
60 sofern dadurch nicht ein erneuter Wettbewerbsvorteil
61 ausschließlich eines einzigen Verkehrsmittels besteht.
62 Darüber hinaus wird die Bundesumweltministerin aufge-
63 fordert die europäischen Bemühungen (z.B. aus Belgien)
64 eine EU-weite Steuer auf Flugreisen zu erheben zu unter-
65 stützen und voranzutreiben.

66

67 Die Parteiführung wird dazu aufgefordert hier unser pro-
68 grammatisches Profil in Vorbereitung auf die nächste
69 Bundestagswahl zu schärfen und eindeutige Positionen
70 in Form von Konzepten und konkreten Forderungen und
71 nicht von Bekenntnissen für das nächste Wahlprogramm
72 zu erarbeiten.

73

74 Ziel einer sinnvollen und klimafreundlichen Verkehrspo-
75 litik kann nicht die Erhöhung des Flugaufkommens sein.
76 Insbesondere im innerdeutschen Verkehr sollte die Schie-
77 ne das bevorzugte Verkehrsmittel sein, um Umweltschä-
78 den zu verringern. Zur Zeit ist es aber so, dass ein Flug von
79 Köln nach Berlin oft billiger ist, als das Zugticket. Durch die
80 fehlende Kerosinsteuer kommt es hier zu einer Wettbe-
81 werbsverzerrung mit erheblichem Schaden (Umwelt, Kli-
82 ma) für die Allgemeinheit.